

FRK-INFO

Die **FRK-INFO** ist eine Zeitung, die einmal im Jahr zuhnden der Mitglieder und Spender des Freiburgerischen Roten Kreuzes herausgegeben wird. Ihr Ziel: besser über die Aktivitäten des Roten Kreuzes insbesondere in Freiburg informieren.

Von der Schwierigkeit zu geben



© Rmgdesign / Joël Meyer

Fühlen Sie sich durch Bettelnde gestört? Finden Sie Spendenaufrufe ärgerlich? Wie soll man geben? Wem vertrauen? Dies sind in etwa die häufigsten Reaktionen, die man zu hören bekommt, wenn es um Spenden geht. In den folgenden Zeilen geben wir einige Anregungen, damit das „Geben an sich“ leichter fällt.

Betteln

Wer kennt die Situation nicht: Auf der Strasse oder beim Verlassen eines Einkaufszentrums spricht uns jemand an und bittet um Geld. Warum ist unsere erste Reaktion häufig von Misstrauen geprägt, was wiederum in vielen Fällen auf negativen Vorurteilen beruht?

Betteln ist als eine Form der persönlichen Freiheit vom Gesetz geschützt, dennoch gehen wir häufig mit einem Gefühl von Verlegenheit und Unbehagen an der Person vorbei, die uns um ein Almosen bittet. Verschiedene Gedanken gehen uns durch den Kopf: *Er kann ja arbeiten gehen, wie alle anderen auch. Wenn ich ihr etwas gebe, dann bringt das nur andere dazu, ebenfalls zu betteln. Achtung, die sind bandenmässig organisiert, das ist ein ganzes Netzwerk usw.*

Die meisten Leute glauben somit nicht an die Aufrichtigkeit von Bettelnden. Es ist gar nicht einfach, zu differenzieren – und öfter leidet auch unser gutes Gewissen.

Was tun?

Die Lösung: in erster Linie menschlich und vernünftig bleiben. Nicht mit Gleichgültigkeit auf die bettelnde Person reagieren, sondern grüssen und, wenn man einen Moment Zeit hat, sich anhören, was sie sagen will. Ein Geldstück zu geben ist eine Option, aber man kann sein Gegenüber auch an gemeinnützige Organisationen verweisen oder ihm wünschen, bald Arbeit zu finden.

Auf globalerer Ebene können wir zudem gemeinnützige Organisationen unterstützen, die Menschen in Notlagen zu Seite stehen. Sie kennen die Situation vor Ort und die Menschen, die Hilfe benötigen. Dennoch sollte man vorzugsweise vorher abklären, ob die Organisation, die man unterstützen möchte,

transparent und offen über ihre Arbeit informiert. Ein erstes wichtiges Kriterium ist das ZEWO-Label (siehe Rahmen). Dieses Gütesiegel zeichnet seriöse Organisationen aus, die Spendengelder zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzen.

Und die Spendenaufrufe?

Es ist wohl jedem und jeder schon aufgefallen: Immer mehr Organisationen betreiben Fundraising, ob mittels Spendenaufrufen im Briefkasten oder mit Kampagnen im öffentlichen Raum. Auch das Rote Kreuz führt in der Schweiz eine Kampagne durch, bei der wir die Leute zu Hause ansprechen, weil sie im Allgemeinen unseren Campaignern einen freundlichen Empfang bereiten.

Wie kann ich als potenzieller Spender, als potenzielle Gönnerin, richtig handeln – ohne naiv oder übermässig misstrauisch zu sein?

Der erste Ratschlag ist, sich über die Arbeit der Organisation, die Sie unterstützen möchten, zu orientieren. Sind die Informationen im Internet klar und einfach zugänglich? Ist die Organisation transparent? Kann ich den Jahresbericht einsehen? Erhalte ich Antwort, wenn ich anrufe oder ein Mail schicke? Besitzt die Organisation das ZEWO-Label?

All diese Kriterien geben Auskunft über die Seriosität einer Organisation und ihrer Tätigkeit. Fazit: Informieren Sie sich über die Arbeit der Organisation und lassen Sie sich nicht von den Fotos auf dem Spendenaufruf leiten.

Ein Gütesiegel für richtiges Spenden: das ZEWO-Label



Zewo, eine unabhängige schweizerische Stiftung, verleiht ein Gütesiegel an gemeinnützige Organisationen (NPO), die in der Schweiz Spenden sammeln. Das ZEWO-Gütesiegel dient Spendenden als Entscheidungshilfe; es garantiert, dass die Organisationen mit ZEWO-Label sich an strenge Kriterien halten und ihre Jahresrechnung transparent und nach geltenden Regeln veröffentlichen usw.

NPO, die das Label tragen, haben das Prüfverfahren der Zewo bestanden. Sie erfüllen die Standards der Stiftung und werden regelmässig ihr geprüft. Bei einer zertifizierten Organisation ist Ihre Spende somit in guten Händen.

Das FRK führt seit 2008 das ZEWO-Gütesiegel und richtet sich bei der Rechnungslegung nach den Bestimmungen von Swiss Gaap 21 (*Schweizer Fachempfehlung für die Rechnungslegung*). Dies sind Rechnungslegungsstandards für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (*True and Fair View*) vermitteln.

Menschen in Notsituationen offerieren wir:

- Nothilfe, Gutscheine für Kleidung und Nahrung sowie zum Übernachten
- ein verständnisvolles offenes Ohr
- Beratung zur Verbesserung ihrer Situation

2021 haben 661 Familien, 694 Erwachsene und 684 Kinder Nahrungs-, Kleidungs- oder Finanzhilfe erhalten. Dies entspricht einem Gesamtbeitrag von 260'000 Franken. Neben der Nothilfe bietet das FRK auch Integrationsaktivitäten für alleinstehende und bedürftige Personen an.

Doch die Spenden und Beiträge an das FRK dienen nicht nur Menschen in Not, sie ermöglichen auch Leistungen zur Unterstützung im Alltag wie die Kinderbetreuung zu Hause (Rotkäppchen), Entlastung für pflegende Angehörige, Weiterbildungen für Freiwillige und Angebote zur Gesundheitsförderung.

Die Freiburger Bevölkerung ist sehr grosszügig

2021 unterstützten 20'000 Freiburger/innen das Freiburgerische Rote Kreuz mit insgesamt 916'997 Franken an Gönner-Mitgliedsbeiträgen und 202'109 Franken an spontanen Spenden, also gesamthaft beinahe 1,1 Millionen Franken. Dies entspricht 11,5% der gesamten Einnahmen des Verbands. Mit Ausnahme des Pandemiejahres 2020 lag dieser Anteil noch nie so hoch. Gelegentlich kommt es zudem vor, dass das FRK ein Legat oder eine Schenkung erhält. Dies ist zwar selten der Fall, doch meist handelt es sich dann um einen bedeutenderen Betrag.

Spenden macht glücklich

Zum Abschluss dieser allgemeinen Überlegungen zum Spenden noch dies: Mehrere wissenschaftliche Studien befassten sich mit dem Geben und der Einstellung dahinter. Es ist schwierig zu sagen, was jemand sich vom Spenden erwünscht oder erhofft, denn rein altruistisches Geben erfolgt ohne Gegenleistung. Andere Untersuchungen bestätigen das alte Sprichwort, wonach „Geben seliger macht als Nehmen“! Sich ändern gegenüber grosszügig zeigen, macht Menschen zufriedener und glücklicher, vor allem wenn es um Spenden an Menschen in Not geht. Geben aktiviert nämlich Bereiche im Hirn, die mit Gefühlen von Glück und Freude verbunden sind. Geben – ob Geld, Zuwendung oder Zeit – bewirkt demnach auch Positives bei den Schenkenden selbst.

Charles Dewarrat, Geschäftsführer



Andere Label des FRK.

Freiburgisches Rotes Kreuz
Croix-Rouge fribourgeoise
Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes



IMPRESSUM

Freiburgisches Rotes Kreuz
Rue G.-Techtermann 2
1701 Freiburg

Tel. 026 347 39 40
E-Mail: info@croix-rouge-fr.ch
Internet: www.rouge-kreuz-fr.ch

Auflage: 24'000 Exemplare

Neuer Kurs für alle: Sensibilisierung zur psychischen Gesundheit.

Bonjour, comment ça va ?*

Es ist wohl die geläufigste und gewöhnlichste Frage, die wir jeden Tag mehrmals stellen: „Grüezi, wie geht's?“ Dabei ist uns kaum bewusst, dass die Antwort jenen, denen es nicht gut geht, schwer fällt, vor allem, wenn es die psychische Gesundheit betrifft.

Ungeachtet vieler Bemühungen bleibt die psychische Gesundheit weiterhin ein Tabuthema. Psychische Krankheiten werden zudem nicht im gleichen Ausmass als Leiden anerkannt wie körperliche Krankheiten. Physische Probleme sind hingegen häufig offensichtlich. Wegen einem gebrochenen Arm oder Rückenschmerzen wird niemand stigmatisiert. Wenn jemand aber erwähnt, dass er an einer Depression oder Angststörung leidet, ist dies ein intimes Bekenntnis, welches das Gegenüber häufig in Verlegenheit bringt.

Mit unserem neuen Kurs möchten wir möglichst viele Menschen über psychische Krankheiten und Fragen der psychischen Gesundheit sensibilisieren und sie ermutigen, Personen, denen es nicht gut geht, an professionelle Hilfe zu verweisen. In den drei Kursmodulen präsentieren wir die Methode **BUE (Beobachten – Unterstützen – Ermutigen)** zur Kommunikation mit fragilisierten Personen und erklären Symptome von Depression, Burn-out, Angststörungen und Suchtkrankheiten.

Der Kurs dauert 9 Stunden und findet in den Räumen des FRK in Freiburg statt.

- In Gruppen von 8 bis 12 Teilnehmenden, oder auf Anfrage für Gruppen
- Unternehmen ab 8 Personen in Ihren Räumlichkeiten
- Preis CHF 225.–

Weitere Informationen und Anmeldung: service.sante@croix-rouge-fr.ch

* Dieser Kurs wird derzeit nur in französischer Sprache angeboten

„Glück hat nichts von einer narzisstischen oder einsamen Übung. Wie aus Zufall überkommt es Kopf und Herzen jener, die sich weniger um sich selbst und mehr um Anderes – und um andere – kümmern.“

Jean d'Ormesson,
L'espérance en héritage

Reden über *Flucht und Trauma*

Eine neue Weiterbildung für im Migrationsbereich tätige Personen

Mehr als die Hälfte der Erwachsenen, die in westliche Länder flüchten, leidet unter Traumafolgerkrankungen. In der heutigen Situation ist der Themenkreis Flucht und Trauma besonders aktuell. Ein Trauma erkennen und wissen, wie es entsteht, verschiedene Anzeichen von Trauma bei Betroffenen sowie Auswirkungen auf sie und ihr Umfeld erkennen, Handlungsmöglichkeiten abklären – dies sind nur einige der Kompetenzen, die das Freiburgische Rote Kreuz in seinem Kurs für Fachpersonen, Freiwillige oder Organisationen vermittelt.

Die Erfahrung zeigt, dass der Erwerb dieser Kompetenzen ein besseres Verständnis fördert, aber für traumatisierte Menschen auch Hilfe oder Rettung sein kann.

FRK/SJ

Vermächtnisse und Legate

Gelegentlich erhält das Freiburgische Rote Kreuz ein Vermächtnis oder ein Legat von Menschen, die das FRK in ihrem Testament berücksichtigten.

Dieserfülltunsimmermit**grossenEmotionen**: Einerseits würdigt eine derartige Schenkung die Tätigkeit unseres Verbands und insbeson-

dere die Arbeit unserer Freiwilligen, die ihren Einsatz mit viel Engagement und häufig ohne grosse öffentliche Anerkennung erbringen. Andererseits zeigt es uns auch, dass Menschen vor ihrem Ableben ihr Vermögen oder einen Teil davon für humanitäre Aufgaben und für die Solidarität einsetzen wollen und es dafür unserem Verband anvertrauen. **Wir wollen uns dieser Gaben würdig erweisen und sie so einsetzen, dass sie einen echten humanitären Mehrwert erbringen.**

Ein Vermächtnis über einen namhaften Betrag verwenden wir daher nicht für das Tagesgeschäft, sondern **stellen es für künftige bedeutende Investitionen zur Seite**, die wir für unsere Tätigkeit benötigen.

Zu Ehren der Gönnerin oder des Gönners bringen wir an der Wand eine Gedenktafel mit seinem Namen an.

Was bin ich froh über die Damen vom Roten Kreuz!



Es gibt Menschen, die einem das Herz berühren und den Tag verschönern! Genau das ist mir letzthin passiert!

Ich wollte einen Artikel schreiben über die *Betreuten Mahlzeiten*, die der Entlastungsdienst des Freiburgischen Roten Kreuzes anbietet und bei denen eine Pflegehelferin mit einer betagten, alleinstehenden oder kranken Person eine Mahlzeit zubereitet, um Mangelernährung und Isolation entgegenzuwirken.

Und so machte ich die Bekanntschaft von **Frau Monique Ruffieux**, 92 Jahre, während SRK-Pflegehelferin Irène Richard das Essen zubereitete. Kaum eingetreten, wurde ich von der zierlichen Dame mit einem strahlenden Lächeln begrüsst. Mit viel Freude erzählte sie mir von den „Damen vom Roten Kreuz“, die fünfmal pro Woche während 3 Stunden zu ihr kamen:

„Jede ist anders und sie sind einfach alle fantastisch! Ich habe diese Dienstleistung in Anspruch genommen, weil ich nach einer Lun-

genentzündung keine Kraft mehr hatte und nicht mehr gegessen habe. Vor zwei Jahren ist mein Mann gestorben, und schon da habe ich Gewicht verloren. Meine Kinder helfen mir viel und meine Tochter macht die Einkäufe für mich, aber sie ist Vegetarierin und so sind es die Damen vom Roten Kreuz, die mir Fleisch kaufen. Leider kann ich nicht mehr zusammen mit ihnen kochen, aber auch im Wohnzimmer kriege ich die feinen Gerüche mit. Was habe ich geweint, als ich nicht mehr kochen konnte! Aber jetzt sage ich mir, dass ich mit meinen 92 Jahren genug gearbeitet habe. Ich habe Essenlieferungen ausprobiert, was mir aber gar nicht gefallen hat. Ausserdem war ich allein, da mochte ich nicht essen. Jetzt machen wir das Menü und essen zusammen, und manchmal habe ich sogar noch Reste für abends. Wenn es die Betreuten Mahlzeiten nicht gäbe? Ich hätte ins Altersheim gehen müssen!“

Irène, die FRK-Mitarbeiterin, hilft ihr zum Tisch und hört ihr mit freundlicher Anteilnahme zu, während sie mir ins Ohr flüstert: „In so Situationen denke ich immer an den Spruch: *Suche dir eine Arbeit, die du liebst, und du wirst keinen Tag im Leben mehr arbeiten müssen!*“

FRK/VU



Betreute Mahlzeit: Geniessen in Gesellschaft!

Schon 20 Jahre Rotkreuz-Notruf!

2002 installierte ein Freiwilliger den ersten „SRK-Notruf“. Seither hat sich der Dienst bestens bewährt, zumal die Geräte jetzt einfacher zu bedienen sind. 2021 nahmen 1006 Personen diese Dienstleistung in Anspruch.

Die Geräte, ob in der stationären Version „CASA“ oder als mobiles Gerät „NEMO“, sind derzeit direkt mit einer Notrufzentrale verbunden, die rund um die Uhr (24/24 und 7/7) verfügbar ist (Abonnement PREMIUM). Die Monatsmiete beträgt CHF 49.– für CASA, bzw. CHF 59.– für NEMO.

Seit Kurzem bieten wir zusätzlich ein neues, noch günstigeres Abonnement an, bei dem zuerst die Angehörigen – mindestens drei Personen – kontaktiert werden. Nur wenn niemand reagiert, geht der Anruf an die Zentrale. Dieses **neue Abonnement RELAX** kostet **CHF 39.–/Monat**,



einschliesslich Gerätemiete, Wartung, Ersatz der Geräte, Beratung und Anschluss an die Notrufzentrale.

Uns ist bewusst, dass viele ältere Menschen über begrenzte Mittel verfügen, weshalb wir uns bemühen, unsere Leistungen für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen. In diesem Sinne arbeiten wir für Installation und Beratung hauptsächlich mit Freiwilligen, die wir selbst ausbilden. Die Freiwilligen sind freundlich, gehen auf Fragen ein und nehmen sich die Zeit, die Funktionsweise der Geräte gut zu erklären. Dank ihrem Engagement können wir (bei gleicher Leistung) das kostengünstigste Notrufsystem im Kanton bereitstellen. Wir verkaufen kein Produkt – wir bieten eine Dienstleistung an!

Von links nach rechts:
Jacques Wicht, Freiwilliger
Jean-Pierre Delpierre, Freiwilliger
Cédric Métrailler, Mitarbeiter
Denis Nawratil, Freiwilliger
Jean-Charles Rossier, Freiwilliger
Atlet Krasniqi, Mitarbeiter
Ursula Haroutel, Mitarbeiterin

Nicht auf dem Foto:
Jean-Louis Berset, Freiwilliger
Jean-Luc Verdu, Freiwilliger
Fritz Liechti, Freiwilliger
Ernst Pfister, Freiwilliger

Joël, der Zeichner des Roten Kreuzes

Seit 18 Jahren steht Joël Meyer, der Inhaber von RMG Design in Freiburg, hinter der visuellen Kommunikation des Freiburgischen Roten Kreuzes.



Seit 1909 engagiert an Ihrer Seite

Mit seinem einzigartigen Stil weiss der Illustrator und Grafikdesigner unserer Botschaft Emotionen und Gefühl zu verleihen. Joël ist so vom Geist des Roten Kreuzes geprägt, dass er auch sensible Themen mit einer Prise Humor auf den Punkt bringen kann.

Seine Illustrationen begleiten seit vielen Jahren die Tätigkeit unserer Organisation, weshalb das FRK-INFO ihm und seinem Team in dieser Ausgabe einen Ehrenplatz einräumt.

FRK/CD



Der soziale Zusammenhalt ist wertvoll – pflegen wir ihn!

Vor hundert Jahren unterstützte das Rote Kreuz russische Kinder.

Hilfe im bolschewistischen Russland: Solidarität über ideologische Grenzen hinweg



Der Grundsatz einer durch und durch neutralen Solidarität ist eng mit dem Prinzip der Unparteilichkeit verbunden. Dieses geht auf die Anfänge der Rotkreuzbewegung zurück, wie sie sich Henry Dunant auf dem Schlachtfeld von Solferino vorstellte: Verwundete österreichische Soldaten wurden mit dem gleichen Mitgefühl und der gleichen Dringlichkeit versorgt wie die Vertreter der französisch-sardinischen Koalition. Getreu dem Motto „Tutti fratelli“ (Wir sind alle

Brüder) erhielten alle Pflege – ohne Unterscheidung zwischen Freund und Feind.

Im Lichte moderner bewaffneter Konflikte scheint uns dieses Ideal der Unparteilichkeit bestenfalls utopisch, wenn nicht sogar unerreichbar. Doch die folgende Episode zeigt, wie sich das Rote Kreuz getreu seinen Grundsätzen über Widrigkeiten erheben und echte Solidarität zeigen konnte.

Physische und geistige Grenzen überwinden

1921, vier Jahre nach der bolschewistischen Revolution, stehen sich die westlichen Staaten und das junge kommunistische Russland in einer ideologischen Konfrontation gegenüber. In dieser angespannten Weltlage erlebt Russland eine grosse Hungersnot. Nahrungsmittelknappheit und Epidemien bedrohen das Leben von 30 bis 40 Millionen Menschen. Die grossen humanitären Organisationen Europas und Amerikas mobilisieren sich, um Hilfe zu leisten.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) schliesst sich diesen Anstrengungen an. Seine medizinische Erkundungsmission mit 35 Eisenbahnwaggons mit Lebensmitteln, Medikamenten und weiteren Materialien trifft am 17. Mai 1922 in Zarizyn (heute Wolgograd) ein. Die Anstrengungen des SRK konzentrieren sich zuerst auf die Kinder, die an Hunger und unter Epidemien leiden. Insgesamt werden in den sieben Gesundheits-einrichtungen über 6'000 junge Patienten behandelt und gut 300'000 Kinder in den Feldküchen des SRK verpflegt.

Die grösste Herausforderung der Schweizer Mission in Russland ist jedoch nicht operativer Natur, sondern eine Frage der Kommunikation: In der Schweiz – wie in andern westlichen Ländern – herrscht eine antikommunistische Stimmung, und die Bevölkerung steht der Aktion ablehnend gegenüber.

Seit 1918 bestehen zudem keine diplomatischen Beziehungen mehr zwischen Bern und Moskau, und die mehrheitlich bürgerliche und konservative Presse schreibt gegen die Hilfe an Sowjetrussland an, das als völlig korrupt gilt.

Die Öffentlichkeit sensibilisieren

Als Garantin der Werte der Rotkreuzbewegung entschliesst sich das SRK – im Übrigen nicht ohne Zögern und Zweifel –, die ideologischen Hindernisse zu überwinden und lanciert die erste grosse Kommunikationskampagne seiner Geschichte. Dabei kommt auch ein ganz neues Informationsinstrument zum Einsatz: das Kino. Bilder der Schweizer Missionen in Zarizyn zeigen das Ausmass der humanitären Bedürfnisse und dokumentieren die Verwendung der Hilfsmittel. Man sieht die verschiedenen Etappen der Schweizer Hilfe: Waisenkinder, die von der Strasse geholt und im Heim aufgenommen werden, die Verteilung von Kleidern und warmen Mahlzeiten in improvisierten Kantinen oder auch medizinische Konsultationen.

Zahlreiche Presseartikel, Vorträge und Gesprächsrunden unterstützen die Informationskampagne. Dieses bisher unerreichte Engagement in der öffentlichen Debatte trägt Früchte. Indem das SRK den Schwerpunkt auf die humanitären Bedürfnisse statt auf politische Erwägungen setzt, trägt es zum Umschwung der öffentlichen Meinung bei und kann die für die Weiterführung seiner Mission erforderlichen Mittel beschaffen. Letztlich brachte die Spendensammlung des Roten Kreuzes mehr als eine halbe Million Franken für Russland zusammen – eine beachtliche Summe, wenn man weiss, dass damals ein Arbeiter pro Tag durchschnittlich sechs Franken verdiente.

Und heute? Mehr denn je muss **das Rote Kreuz unparteilich und neutral für die Verletzlichsten tätig sein können**, unabhängig von allfälligen Druckversuchen durch Politik oder Öffentlichkeit.

Patrick Bondallaz, Historiker des SRK.



Barbara Schmid-Federer

ist die neue Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes

„Seit fast 20 Jahren engagiere ich mich in der Schweiz für gemeinnützige Organisationen“

Barbara Schmid-Federer, am 25. Juni 2022 in Morschach (SZ).

Die Delegierten der Rotkreuzversammlung haben Barbara Schmid-Federer einstimmig zur neuen Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) gewählt. Nach Ablauf der ordentlichen Amtsperiode (2019-2023) steht sie für eine Wiederwahl für weitere vier Jahre, d.h. bis 2027, zur Verfügung.

Die bisherige Vizepräsidentin des SRK und ehemalige Präsidentin des SRK Kanton Zürich ist fest im Schweizerischen Roten Kreuz verwurzelt. Barbara Schmid-Federer ist breit in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft vernetzt, geniesst starken Rückhalt in den Rotkreuz-Organisationen aller Sprachregionen und kennt die vielschichtige Struktur des SRK bestens.

„Ich werde mich als Präsidentin des SRK voller Überzeugung und Tatendrang dafür einsetzen, das Leid aufgrund von Krisen, Konflikten, Hunger und Armut zu lindern und den Umgang mit den Folgen des Klimawandels besonders im Sinne der Verletzlichsten mitzugestalten. Wir sind Teil einer weltweiten Bewegung, die Henry Dunants Erbe weiterträgt.“

FRK/CD

Unsere Fahrer transportieren jeden Tag
6.3 Tonnen Textilien.

Wettbewerb

Schätzen Sie das Gewicht dieser Pyramide von Sammelsäcken und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Einkaufsgutschein für unsere Zig-Zag-Geschäfte und das Likido.

Schicken Sie Ihre Schätzung (Gewicht in Kilo) sowie Ihre vollständigen Angaben per Mail an: marketing@croix-rouge-fr.ch. Einsendeschluss ist der **16.11.2022**.



© FRK 2022

Es gewinnen jene drei Teilnehmenden, die mit ihrer Schätzung dem offiziellen Gewicht am nächsten kommen. Die Gewinner werden in der folgenden Woche persönlich per Telefon benachrichtigt.

- 1. Preis: Einkaufsgutschein von CHF 100.–
- 2. Preis: Einkaufsgutschein von CHF 50.–
- 3. Preis: Einkaufsgutschein von CHF 30.–

Nützliche Infos: Die Pyramide misst 2.30m in der Breite, 1.50m in der Höhe und 1.40m in der Tiefe.

Suchen Sie eine interessante Aktivität für Ihr nächstes Firmenessen?

Eine neue Idee für Ihren Betriebsausflug!

Erleben Sie im Sortierzentrum des Freiburgischen Roten Kreuzes, was mit den Kleiderspenden der Bevölkerung passiert.

- Die Besichtigung dauert **90 Minuten** und endet mit einem Apéro.
- Der Besuch ist **kostenlos** und gibt viele spannende und überraschende Einblicke.

Auskünfte und Anmeldung unter **026 347 39 50** oder per Mail an info@croix-rouge-fr.ch



Führungen durch das Sortierzentrum werden immer mehr nachgefragt, was zeigt, dass das Recycling von Rohstoffen bei der Bevölkerung und gerade bei jüngeren Menschen auf Interesse stösst.



Meine Eindrücke aus dem Beschäftigungsprogramm

Mein Name ist Marc und ich arbeite derzeit im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms (PvB) beim Bereich Textilien des Freiburgischen Roten Kreuzes (siehe nebenstehende Präsentation).



Portrait

Alter: 42 Jahre
Familiäre Situation: Verheiratet, 1 Kind
Wohnort: Cormérod
Beruflicher Werdegang: EFZ im Verkauf und 20 Jahre Erfahrung in der Gastronomie

In welchem Bereich und in welchem Geschäft machen Sie Ihr PvB?

Ich arbeite seit anderthalb Monaten im Verkauf im Zig-Zag-Laden Freiburg.

Wie sind Sie zu dieser Stelle gekommen? War das Ihr Wunsch?

Nein, es war nicht mein Wunsch, sondern eine Auflage meines RAV-Beraters.

Mit welcher Einstellung haben Sie das Programm angefangen?

Anfangs war ich weder stark motiviert noch besonders engagiert. Ich konnte darin keinen Sinn für meine berufliche Zukunft sehen. Ausserdem war es schwierig für mich, „Praktikant“ zu sein, nachdem ich vorher einen Managerposten hatte.

Wie sehen Sie die Dinge jetzt?

Meine Einstellung hat sich gewandelt; ich bin viel weniger frustriert und stärker motiviert als am Anfang, vor allem dank dem Team im Laden, der guten Dynamik und der angenehmen Stimmung.

Was sind Ihre Aufgaben?

Ich übernehme diverse Aufgaben im Zusammenhang mit der Führung eines Geschäfts, etwa das Einräumen von Waren, Kassennagement, Lagerverwaltung und Aufräumen der Kabinen.

Was haben Sie gelernt? Welchen Nutzen sehen Sie für die Zukunft?

Dank den festen Mitarbeitenden und der guten Stimmung im Geschäft habe ich einen anderen Standpunkt. Und dank den Kolleginnen und Kollegen mit ihren verschiedenen Werdegängen denke ich auch, dass ich als Manager offener sein werde bei der Einstellung von Mitarbeitenden.

Was würden Sie einer anderen Person raten, die bei uns ein Beschäftigungsprogramm beginnt?

Durchzuhalten und von allen, auch von den Kunden, zu lernen.

Ihr Fazit?

Es gibt mehr Menschen in Not, als ich gedacht habe. Ich denke auch, dass ich in Zukunft anders rekrutieren werde und jenen eine Chance gebe, die zwar weniger Erfahrung oder Ausbildung, aber dafür Motivation mitbringen. Ausserdem werde ich mehr Zeit für die Einführung und Weiterbildung von Mitarbeitenden einsetzen.

FRK/BW

Der Bereich Textilien des Freiburgischen Roten Kreuzes recycelt jedes Jahr 1'600 Tonnen Textilien mit dem Ziel, gut erhaltene Kleidung zu günstigen Preisen in die Second-hand-Läden zu bringen. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden in unseren Geschäften reicht aber gerade aus, um die Öffnungszeiten abzudecken. Zum Glück können wir beim Bereich Textilien auf die Mitwirkung von Personen auf Stellensuche zählen, die beim FRK ein Beschäftigungsprogramm (PvB) absolvieren.

Das Programm ist grundsätzlich auf drei, gelegentlich sechs Monate angelegt, kann aber auch schon nach wenigen Tagen beendet werden, wenn jemand eine Arbeit findet. Diese Ungewissheit gehört zum Alltag. Die Geschäftsführerinnen und ihre Teams sind geübt im Umgang mit Menschen mit unterschiedlicher Motivation und ganz verschiedenen Werdegängen.

Für manche Teilnehmende ist das Beschäftigungsprogramm ein Sprungbrett ins Arbeitsleben. Mehr als 20% der Teilnehmenden finden während des Programms eine Stelle. Für andere ist es eine Herausforderung, eine Möglichkeit, den Kontakt zum Erwerbsleben zu halten oder etwas Gutes zu tun, für andere wiederum ist es eine Last. Die Erfahrungen der Menschen im Beschäftigungsprogramm sind so divers wie die Persönlichkeiten der Teilnehmenden.

FRK/BW

Freiwillige die unbekannten Wohltäter!

Mit über 420 regelmässig (d.h. mindestens einmal pro Woche) aktiven Freiwilligen darf das FRK auf eine solide Basis von engagierten Menschen zählen. Besonders freut uns, dass die Zahl der Freiwilligen seit fast zehn Jahren (ausgenommen während der Pandemie) kontinuierlich steigt.



Aber was wissen wir über sie? Nach unserer Statistik sind unter den Freiwilligen

- 73% Frauen**
- 27% Männer**
- 83% Schweizer**
- 17% Ausländer**
- 23 Nationalitäten** sind vertreten (insbesondere Frankreich, Brasilien, Eritrea und Algerien)
- 28% sind älter als 60 Jahre.** Anders als häufig angenommen steht die grosse Mehrheit unserer Freiwilligen im Erwerbsleben.

3'410 Personen erhielten 2021 Unterstützung durch eine(n) Freiwillige(n). 2021 wurde Freiwilligenarbeit im Wert von 1'268'470 Franken geleistet. Ausserdem konnten wir 44 Jubilareinnen und Jubilare feiern, die zusammen 325 Jahre für das FRK tätig waren. Dieses langjährige Engagement ehrt uns sehr!

FRK/DS



FRK-Präsident Albert Bachmann würdigte diese beeindruckende Treue im Engagement für andere Menschen.

40 Jahre Freiwilligentätigkeit

Unglaublich, aber wahr! **Marie-Rose Mollard** aus Freiburg konnte Anfang Jahr ihr 40-Jahre-Jubiläum als Freiwillige beim FRK feiern! Ihren ersten Einsatz hatte sie am **10. Januar 1981** als Animatorin in verschiedenen Altersheimen des Kantons, anschliessend war sie zwei Jahre lang als Freiwillige beim Fahrdienst tätig. Später wechselte sie zum Besuchsdienst und zur Begleitung zu Hause, wo sie trotz kleinerer gesundheitlicher Einschränkungen heute noch mit viel Freude und Elan Einsätze übernimmt.

Zusätzlich zu ihrem bereits beachtlichen Engagement beim FRK macht Frau Mollard noch Krankenbesuche, organisiert zusammen mit ihrem Ehemann Lottos, spielt Handorgel und singt. Ausserdem macht Frau Mollard Besuche bei der Familie im Garten, bei FARA und der Rose des Vents.

FRK/CN



35 Jahre im Mimosenverkauf!

2022 feierte **Marie-Thérèse Plancherel** ihre 35. Teilnahme am Mimosenverkauf – welch vorbildliches Engagement!

Frau Plancherel ist dem Freiburgischen Roten Kreuz schon seit vielen Jahren verbunden. Anfang der 1990er Jahre nahm sie eine Stelle als Kursleiterin und Ausbilderin der Pflegehelferinnen an. Nach ihrem beruflichen Engagement war sie weiterhin ehrenamtlich für uns tätig.

Wie sie uns erzählt, bereitet ihr der Mimosenverkauf weiterhin viel Freude und Vergnügen. Dies schätzen auch die Passanten, die sich gegenüber freundlichen Verkäuferin gerne grosszügig zeigen.

FRK/SG